

# A m t s = B l a t t

zur Laibacher Zeitung.

Nr. 8.

Dinstag den 19. Jänner

1847.

## Gubernial - Verlautbarungen.

3. 78. (1)

Nr. 31306.

### Verlautbarung.

Zu Folge eingelangten hohen Hofkanzlei-  
Decretes vom 6. l. M., Z. 40297, hat die k. k.  
allgemeine Hofkammer am 13. November l. J.,  
Zahl 44779, nach den Bestimmungen des Aller-  
höchsten Patentes vom 31. März 1832 die  
nachfolgende Privilegien verliehen: 1. Dem  
Joseph Pelitti, Fabrikant musikalischer Blech-  
Instrumenten, wohnhaft in Mailand, Nr. 3187,  
für die Dauer von zwei Jahren, auf die Er-  
findung, welche im Wesentlichen in einer  
ganz neuen Construction einer Trompete mit  
einer einzigen Klappe und langen Röhre bestehe,  
auf welcher man die Töne G, Fis, F, E, Es,  
D, Ds, C, H, blasen könne, ohne ein Ein-  
satzrohr zu verändern. — 2. Dem Louis v. Drth,  
wohnhaft in Wien, Leopoldstadt, Nr. 386, für  
die Dauer von einem Jahre, auf die Erfindung  
eines neuen Verfahrens zur Fabrication eines  
Bleiweiß-Surrogats. — 3. Dem Louis v. Drth,  
wohnhaft in Wien, Leopoldstadt, Nr. 386,  
für die Dauer von einem Jahre, auf die  
Erfindung einer neuen metallurgischen Behan-  
dlungsart verschiedener schwefelhaltiger Körper.  
— 4. Dem Louis v. Drth, wohnhaft in Wien,  
Leopoldstadt, Nr. 386, für die Dauer von einem  
Jahre, auf die Erfindung in der Construction  
mechanischer Webstühle, bei welcher der sogenannte  
„Schüler“ durch eine abgeordnete bewegende  
Kraft getrieben werde. — 5. Dem Louis v. Drth,  
wohnhaft in Wien, Leopoldstadt, Nr. 386,  
für die Dauer von einem Jahre, auf die Erfin-  
dung eines neuen Verfahrens zur Fabrication ei-  
ner neuen Art von Seife zum Walken der Tücher.  
— 6. Dem Franz Gerhartinger, bürgerl. Bäk-  
kermeister, wohnhaft in Nied in Ober-Oester-  
reich, dermal in Wien, Alservorstadt, Nr. 330,  
für die Dauer von zwei Jahren, auf die Ent-

deckung eiserner Brot-Bäcköfen, welche nachste-  
hende Vortheile gewähren: 1) daß selbe ein be-  
sonders schönes Gebäck liefern; 2) daß dieselben  
nicht bloß mit Holz, sondern auch mit anderem  
Brennmaterial geheizt werden können, wobei  
sich im Vergleiche mit den gewöhnlichen Bäcköfen  
eine Ersparniß von 50 Percent an Brennmate-  
riale ergebe; 3) daß dieselben bei einer Abba-  
kung von 5 Centner Gebäck, mittelst eines ei-  
genen Apparates als Nebenproduct 4 bis 5  
Pfund rectificirten Weingeist, durch die Ein-  
sammlung der dem Gebäcke entsteigenden Däm-  
pfe (Schwül-Dünste) liefern. — 7. Dem Carl  
August Köbler, Spängler-Geselle, wohnhaft in  
Wien, Wieden, Nr. 384, für die Dauer von ei-  
nem Jahre, auf die Verbesserung einer sich selbst  
regulirenden Dellampe, welche folgende Vortheile  
gewähre: 1) daß dieselbe, nachdem sie früher  
aufgezogen und dann gefüllt worden sey, lange  
Zeit stehen bleiben könne, ohne daß das Del  
wieder abläuft; 2) daß man sie mehrere Abende  
brennen lassen könne, ohne sie aufzuziehen; 3) daß  
sie sogleich nach der Füllung angezündet werden  
könne, und man zum Anzünden weder längere  
Zeit warten, noch erst eine Pippe öffnen müsse,  
damit das Del schnell nach Oben gehe, wie bei  
den gewöhnlichen derlei Lampen. — 8. Dem  
Henry Desplas, Ingenieur und Mechaniker,  
wohnhaft in Elbeuf in Frankreich, (durch Friedrich  
Ködiger, wohnhaft in Wien, St. Ulrich, Nr.  
50), für die Dauer von fünf Jahren, auf die  
Erfindung und Verbesserung der Maschine zum  
Walken des Tuches und anderer Schafwollstoffe  
mit Feder- oder elastischem Drucke. (Auf diesen  
Gegenstand erhielt H. Desplas unterm 29. De-  
cember 1844 ein fünfzehnjähriges französisches  
Privilegium.) — Laibach am 22. December 1846.

Joseph Freiherr v. Weingarten,  
Landes-Gouverneur.

Dr. Simon Ladinig,  
k. k. Gubernialrath.

3. 70. (2)

Nr. 30729/3054.

## G u r r e n d e

über verliehene Privilegien. — Die k. k. allgemeine Hofkammer hat am 10. v. M., Zahl 41606, im Sinne des allerhöchsten Patentens vom 31. März 1832 die nachstehenden Privilegien zu verleihen befunden: 1. Dem Henry Savill Davy, Privatier, wohnhaft in Wien, (durch Joseph Füttner, Agent, wohnhaft in Wien, Stadt, Nr. 137), für die Dauer von fünf Jahren, auf die Verbesserungen an Del-, Weingeist- und Gaslampen aller Art, und an den Formen der Deflectoren (Luftzug-Abwehler), welche Letztere mit großem Vortheile angewendet, und wobei die Rußerzeugung verhindert, die Wirkung der Flamme erhöht, ein viel längerer Docht, als bisher geschehen konnte, eingezogen und jede Explosion verhütet werden könne. — 2. Dem Georg Pampel, Seifensieder, wohnhaft in Stockerau in Nieder-Oesterreich, für die Dauer von einem Jahre, auf die Erfindung, das bei Dampfmaschinen, in mechanischen Werkstätten oder sonst verwendete, schon beschmutzte und bisher unbrauchbar gewordene Berg so zu reinigen, daß es zu demselben Gebrauche wieder verwendet werden könne und gänzlich den Dienst des neuen ersetze. — 3. Dem Wilhelm Stallicky, k. k. Lieutenant, wohnhaft in Wien, Getreidemarkt-Caserne, für die Dauer von einem Jahre, auf die Verbesserung in der Erzeugung der unterm 24. März 1846 privilegierten prismatischen Buchstaben, Ziffern, Symbole u. dgl., welche im Wesentlichen darin bestehe, daß dieselben von der Seite von größerer Entfernung, und von einer bedeutenden Höhe deutlicher gelesen werden können, dann, daß an ihnen verschiedenartige Verzierungen angebracht werden, ohne daß diese Buchstaben, Ziffern, Symbole u. dgl. hierdurch an Deutlichkeit verlieren. — 4. Dem Louis v. Drth, wohnhaft in Wien, Leopoldstadt, Nr. 386, für die Dauer von zwei Jahren, auf die Erfindung, Eisen, Guß und Kupfer mit Blei zu überziehen. — 5. Dem Vincenz Hoffinger, wohnhaft in Wien, Stadt, Nr. 1076, für die Dauer von zwei Jahren, auf die Verbesserung der unterm 4. December 1828 privilegierten Zimmerboden-, Reib- und Waschmaschine aus verschiedenen Strohwaschelbürsten, welche Verbesserung im Wesentlichen darin bestehe, daß mit dem neuen, aus Holzspänebürsten erzeugten Apparate (gemeinnütziger Zimmerboden-Reinigungs-

Apparat genannt): 1) die Zimmerböden sowohl rein gewaschen und gerieben, als auch die parketirten Fußböden mit Wachs eingelassen, und ohne Erschütterung des Plafonds gewischt werden können, und 2) die Arbeit statt in unbequemer kniender, in aufrechter Körperstellung verrichtet werde, und die Arbeitenden keineswegs die Hände mit dem Wasser in Berührung bringen, folglich durch Vermeidung der Kälte in kalter Jahreszeit ihre Gesundheit, wie nicht minder ihre Kleidungsstücke schonen. — 6. Dem Samuel Gila, Metall-Galanterie-Arbeiter, wohnhaft in Wien, Baumgrube, Nr. 37, für die Dauer von zwei Jahren, auf die Erfindung an den Handschuhen, zum Behufe des Schließens um das Armgelenk, Schließen aus Metall mit Schnappschlösschen anzubringen, welche so eingerichtet seyen, daß die Schließen mittelst beweglicher Scharniere mit Pähnen und verschiebbaren Stiften auf jeden Handschuh leicht und vollkommen befestigt werden können, welchem sie dann einen festen und bequemen Schluß gewähren, und zugleich vermöge ihres eleganten und aller möglichen Verzierungen fähigen Außern zur Zierde gereichen. — 7. Dem Giovanni Battista Berizzi, wohnhaft in Bergamo, für die Dauer von fünf Jahren, auf die Erfindung eines neuen Apparates zum Abwickeln der Seiden-Cocons, welcher sich von den übrigen Apparaten dieser Art durch die Construction und Zusammensetzung seiner Theile unterscheidet, und überdies folgende drei neue Gegenstände enthalte: 1) Kleine Erwärmungskessel aus Reaumur'schem Porzellan, welche im Vergleiche mit den Metallkesseln Brennstoff ersparen und eine größere Reinheit bezielen; 2) abgeforderte Kessel, worin das Schlagen, Loslösen und Maceriren der Cocons, mit Gewinn an Zeit und größerer Vollkommenheit, als nach dem Verfahren von Buros di Bagnols ausgeführt werde, und 3) eine neue Maschine, um das Drehen und Kreuzen der Fäden zu bewirken, mittelst welcher der Seide, die von dem Director der Spinnerei bestimmte Anzahl von Drehungen und zwar mit einer größeren Genauigkeit und Leichtigkeit gegeben werde, als dieß mit den von Robinet und Bourcier erfundenen Maschinen geschehe. — 8. Dem Franz Faver Kukla, Landesfabriks-Inhaber, wohnhaft in Herrnals bei Wien, Nr. 85 und 86, für die Dauer von zwei Jahren, auf die Erfindung, alle Gattungen Thier-Cadaver derart zu industriellen Zwecken zu verwenden, daß sowohl ihre festen

als auch flüssigen Bestandtheile binnen wenigen Stunden, mittelst hiezu neu erfundener Apparate und Verfahrensarten andere Gestalten annehmen, wobei das Einschmelzen der Asbestbestandtheile erspart, und dieselben sohin für die Atmosphäre ganz unschädlich gemacht, ferner die daraus erzielten festen, flüssigen, wie auch gasartigen Producte zu Salmiak, eisensaurem Kali, Spodium und einer Art Brennmaterial auf eine ganz neue Weise verwendet, und endlich sowohl die ungebrannten, als auch die gebrannten Knochen dieser Thiercadaver auf einer hiezu neu konstruirten Mühle verkleinert werden. — Vom k. k. illyrischen Gubernium. Laibach am 15. December 1846.

Joseph Freiberr v. Weingarten,

Landes = Gouverneur.

Jos. Ed. Freih. Pino v. Friedenthal,  
k. k. Gubernialrath.

3. 68. (3) ad Nr. 290.

K u n d m a c h u n g.

Die öffentlichen Prüfungen aus den jurid. polit. Lehrfächern an der k. k. Universität zu Graz werden für den ersten Semester des Studienjahres 18<sup>46</sup>/<sub>47</sub> an den nachbenannten Tagen Früh von 9 — 12 Uhr, Nachmittag von 3 — 6 Uhr in den betreffenden Hörsälen vorgenommen werden: I. aus der europäischen Statistik für öffentlich Studierende am 7., 8. und 10 März, für Privatstudierende am 11. März 1847; — II. aus dem römischen Civilrechte für öffentlich Studierende am 22., 23. und 24. Februar, für Privatstudierende am 26. Februar 1847; — III. aus dem Lehenrechte für öffentlich Studierende am 3., 5. und 6. Februar, für Privatstudierende am 8. Februar 1847; — IV. aus der natürlichen Politik für öffentlich Studierende am 14., 15. und 17. März, für Privatstudierende am 12. März 1847. — Dieses wird mit dem Beisage zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß sich die Privatstudierenden wegen Zulassung zu den öffentlichen Prüfungen, unter Nachweisung der in der Currende des h. k. k. Steyer. Guberniums vom 17. April 1827, 3. 8180, vorgeschriebenen Erfordernisse bei dem betreffenden Studien-Directorate rechtzeitig zu melden haben. — Vom k. k. jurid. polit. Studien = Directorate. Graz am 21. December 1846.

**Stadt- u. landrechtl. Verlautbarungen.**

3 74. (2) Nr. 11661.

E d i c t.

Vom dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey von diesem

Gerichte auf Ansuchen des Valentin Petkoffig, wider Ludovika Wenzel, Eigenthümerin des Hauses Nr. 189 am Raan, wegen, laut gerichtlichen Vergleiches ddo. 21. Februar, zugestellt 9. März 1846, Nr. 1012, schuldigen 200 fl. C. M. c. s. c., in die öffentliche Versteigerung des der Exquirten gehörigen, auf 3977 fl. 25 kr. geschätzten Hauses gewilliget, und hiezu drei Termine, und zwar: auf den 8. Februar, 8. März und auf den 12. April 1847, jedesmal um 10 Uhr Vormittags vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte mit dem Beisage bestimmt worden, daß, wenn dieses Haus weder bei der ersten noch zweiten Feilbietungs-Tagsagung um den Schätzungsbetrag oder darüber an Mann gebracht werden könnte, selbes bei der dritten auch unter dem Schätzungsbetrage hintangegeben werden würde. Wo übrigens den Kauflustigen frei steht, die dießfälligen Licitationsbedingnisse, wie auch die Schätzung in der dießlandrechtlichen Registratur zu den gewöhnlichen Amtsstunden oder bei dem Executionsführer, Dr. Wurzbach, einzusehen und Abschriften davon zu verlangen.

Laibach den 29. December 1846.

3. 65. (3) Nr. 11628.

Vom dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Hrn. Johann v. Garzarolli, dann Andreas, Sigmund und Carl v. Garzarolli, Anna und Antonia v. Garzarolli, Josephine Terasch geb. v. Garzarolli, als erklärten Erben, zur Erforschung der Schuldenlast nach dem am 2. Juni d. J. zu Adelsberg verstorbenen Hrn. Albert v. Garzarolli, Eigenthümer des Gutes Adlershofen, die Tagsagung auf den 15. Februar 1847 Vormittags um 9 Uhr vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte bestimmt worden, bei welcher alle jene, welche an diesen Verlaß aus was immer für einem Rechtsgrunde Anspruch zu stellen vermaßen, solchen sich gewiß anmelden und rechtsgeltend darthun sollen, widrigens sie die Folgen des §. 814 b. C. B. sich selbst zuzuschreiben haben werden.

Laibach am 29. December 1846.

3. 56. (3) Nr. 11654.

E d i c t.

Vom dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen der Josepha Zeme, als erklärten Erbin, zur Erforschung der Schuldenlast nach dem am 9. November 1846 verstorbenen Anna Gostiska, die Tagsagung auf den 8. Februar 1847 Vormittags um 9 Uhr vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte be-

stimmt worden, bei welcher alle Jene, welche an diesen Verlaß aus was immer für einem Rechtsgrunde Anspruch zu stellen vermeinen, solchen sowenig anmelden und rechtsgeltend darthun sollen, widrigens sie die Folgen des §. 814 b. G. B. sich selbst zuzuschreiben haben werden.

Laibach am 29. December 1846.

### Aemtlliche Verlautbarungen.

3. 81. (2) Nr. 226.

#### C o n c u r s.

Zur Wiederbesetzung der provisorischen Bezirksrichterstelle zu Landstraß in Krain. — Bei dem Verwaltungsamte der k. k. Religionsfonds-Herrschaft Landstraß in Unterkrain ist die provisorische Bezirksrichterstelle mit dem Jahresgehalt von fünfhundert Gulden, einem Brennholzdeputate von jährlichen zwölf Klaftern harter Scheiter und dem Genuße der freien Wohnung, in Erledigung gekommen. — Bewerber um diese Stelle haben ihre gehörig belegten Gesuche mit der Nachweisung über Alter, Stand, Moralität, bisherige Dienstleistung und die vollkommene Kenntniß der deutschen und krainischen Sprache, dann über die mit gutem Erfolge zurückgelegten juristisch politischen Studien und über die für die verschiedenen Richterämter erlangten Wahlfähigkeitsdecrete im vorgeschriebenen Wege längstens bis 10. Februar 1847 an die k. k. Cameralbezirks-Verwaltung in Neustadel zu leiten, und darin zugleich anzuführen, ob und in welchem Grade sie mit einem dormaligen Beamten des genannten Verwaltungsamtes verwandt oder verschwägert sind. — K. K. Steyerm. 109r. Cameralgefällen-Verwaltung. Graß am 28. December 1846.

3. 75. (2) Nr. 144.

#### F i s c h e r e i - V e r p a c h t u n g.

Von dem Verwaltungsamte der k. k. Fondsgüter zu Laibach wird am 23. d. M. von 9 bis 12 Uhr Vormittags im Amtlocale des k. k. Bezirkscommissariats der Umgebung Laibachs, die zur Laibacher Cameral-Castellgült gehörige Fischereigerechtsame in dem Laibachflusse, in der Ishza, im Kleingraben, im Gradashza-Bache und in 10 Gräben nach Maßgabe der im Commissionsprotocolle vom 18. October 1834 erörterten Bestimmungen, auf die Dauer von 9 Jahren, nämlich für die Zeit vom 2. Februar d. J., bis hin 1856, im Versteigerungswege verpachtet werden. — Dazu werden Pachtlustige mit dem Anhange eingeladen, daß der Ausrufspreis für ein Jahr 12 fl. beträgt,

und daß das erwähnte Commissionsprotocoll und die Licitationsbedingnisse hieramts eingesehen werden können. — Verwaltungsamt der k. k. Fondsgüter zu Laibach am 11. Jänner 1847.

3. 58. (3) Nr. 91.

#### B a u v e r s t e i g e r u n g.

Zu Folge herabgelangten hohen Subernal-Decrets vom 23. v. M., 3. 27812, wird am 23. Jänner d. J. in der Kanzlei dieser Baudirection wegen Aushebung der im Gruber'schen Canal abgelagerten Seichte, wofür ein Betrag pr. 72 fl. bewilliget wurde, in den gewöhnlichen Amtsstunden von 9 bis 12 Uhr eine Minuendo-Versteigerung vorgenommen; wozu Unternehmungslustige mit dem Beisätzen eingeladen werden, daß die Versteigerungsbedingnisse und Baudevise bei dieser Direction täglich eingesehen werden können. — K. K. Prov. Baudirection. Laibach am 8. Jänner 1847.

### Vermischte Verlautbarungen.

3. 54. (2) Nr. 1078.

#### E d i c t.

Vom Bezirksgerichte Pölland wird hiemit bekannt gemacht: Es sey über Einschreiten des Andreas Jaktlich von Verderb, mit Bescheid vom 18. December 1846, Nr. 1078, in die Relevation der, von Andreas Kurre aus Bresowitz, im Executionswege erstiegenen, dem Johann Sterbenz gehörig gewesenen Hube Nr. Conscr. 12 zu Bresowitz, unter Herrschaft Pölland, wegen nicht zugehaltenen Bedingnissen, auf Gefahr und Kosten des Erstigen Andreas Kurre gewilligt, und zur Vornahme die einzige Tagfahrt auf den 20. Jänner 1847, um die 10. Frühstunde in Bresowitz mit dem Beisätze angeordnet worden, daß diese Realität dormal auch unter dem Schätzungswerthe wird hintangegeben werden.

Der Grundbuchsextract, Schätzungsprotocoll u. Bedingnisse können hiergerichts eingesehen werden.

Bezirksgericht Pölland am 18. December 1846.

3. 53. (2) Nr. 1092.

#### E d i c t.

Dem unbekannt wo abwesenden Marcus Kurre von Vertatsch wird hiemit erinnert: Es sey ihm zu seiner Vertretung bei der über die Klage des Handlungshauses Verneker und Fornbacher, pct. 33 fl. 20 kr, auf den 23. December 1847 angeordneten Tagfahrt, in Person des Herrn Johann Korben von Altenmarkt, ein Curator aufgestellt worden, wornach ihm bevorsteht, diesem seine Behele an die Hand zu geben, oder einen andern Bevollmächtigten namhaft zu machen, oder selbst zur Tagfahrt zu erscheinen, widrigens die Sache mit dem aufgestellten Curator der Ordnung gemäß abgeführt werden wird.

Bezirksgericht Pölland am 18. December 1846.